

Standards der wissenschaftlichen Arbeit

Prof. Dr. Frank Schulz

Gliederung

1. Vorbetrachtungen
2. Psychologische Probleme des heuristischen Schaffens
3. Themenentwicklung und Thesenbildung
4. Allgemeine Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
5. Quellen-Einteilung
6. Allgemeiner Umgang mit Quellen
7. Allgemeine Hinweise zur Darstellung
8. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

2 Standards der wissenschaftlichen Arbeit

1.

Vorbetrachtungen

3 Standards der wissenschaftlichen Arbeit

1. Vorbetrachtungen

• Propädeutikum

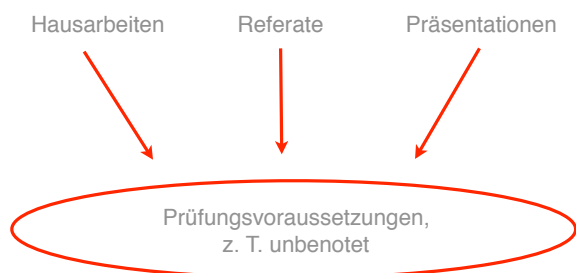
- ▶ = von Griechisch propaideuein »im Voraus unterrichten«, von den Wurzeln, pro »vor«, paideuein, »lehren, unterrichten«, paid-, pais »Kind«
- ▶ Vorbereitungsveranstaltung auf ein bestimmtes Fachprinzip/ Fachgebiet, auf prinzipielle Arbeitsweisen in der Wissenschaft

1. Vorbetrachtungen

• Situation an Hochschulen und Universitäten

- ▶ neues Studiensystem im Rahmen des so genannten Bologna-Prozesses
- ▶ Ziel: Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums
- ▶ ausgehend von einer Erklärung, die 1999 von 29 europäischen Bildungsministern im italienischen Bologna unterzeichnet wurde
- ▶ Einführung des Bachelor- und Masterstudiums als konsekutive Studiengänge

früher:

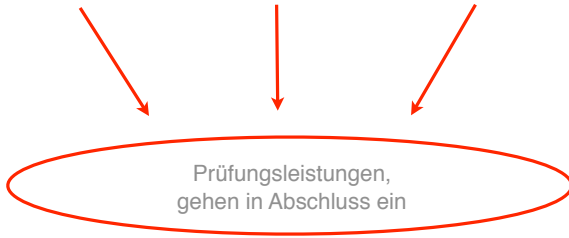


heute:

Hausarbeiten

Referate

Präsentationen



2.

Psychologische Probleme des heuristischen Schaffens

8 Standards der wissenschaftlichen Arbeit



2. Psychologische Probleme des heuristischen Schaffens

- Unterscheidung von algorithmischen und heuristischen Prozessen
- algorithmische Prozesse: Abfolge von Schritten, die zu einer vorwegnehmbaren Lösung führen
- heuristische Prozesse: Lösungsweg und Ergebnis unbekannt = doppeltes Problem!

▶ HEUREKA! = Ich hab's!

Ausruf von Archimedes (285–212 v. Chr.) nach plötzlicher Lösung des Problems des Auftriebs, die er lange nicht finden konnte

2. Psychologische Probleme des heuristischen Schaffens

- Heuristisches Schaffen ist eine große Herausforderung und kann bei falschem Herangehen mit einer Belastung der Psyche verbunden sein.
- Größere Anstrengung ist in jedem Fall damit verbunden.
- Nicht alle Schwierigkeiten lassen sich vermeiden. Man muss sich darauf richtig einstellen.

2. Psychologische Probleme des heuristischen Schaffens

- Vertrauen in Intuition reicht nicht! Bewusst damit arbeiten!
- Was ist Intuition?
 - = »Musenkuss«?
 - = »göttliche Eingebung«?
 - = Lösung im Schlaf finden?
 - = komprimiertes Schließen!
- langfristige Arbeitsweise in kleinen »Portionen«

Themenentwicklung und Thesenbildung

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Thema muss Problem umfassen, das eine bestimmte Relevanz hat.
- Motivation zur Lösung des Problems ausbilden
- Themen oft zu weit gefasst, Themeneingrenzung!

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Schritt 1: Wahl eines Themas (von vorgegebenen oder selbst überlegten Themen, Einstieg in einen Diskurs, Empfehlungen durch Betreuer)
- Schritt 2: Entwurf einer groben, sehr einfachen Gliederung, in der erfasst wird, welche Schritte im einzelnen unternommen werden müssen
- Schritt 3: Quellen-/Literaturrecherche zum Thema, Präzisierung, Akzentuierung oder Modifizierung des Themas

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Schritt 4: erstes Lesen (Trennung von relevanter und irrelevanter Literatur, relevante Literatur gründlich lesen, nicht verzetteln, möglichst exzerpieren)
- Schritt 5: Entwicklung von Thesen
- Schritt 6: Argumentationsentwurf (zur Verteidigung der Thesen) und Ausarbeitung der einzelnen Argumentationsschritte

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Woher können Anregungen hinsichtlich der Themenfindung/-eingrenzung bezogen werden?
 - ▶ in den Lehrveranstaltungen/in Projekten/in Praktika/im Alltag (eigene Erfahrungen)
 - ▶ in Fachzeitschriften und Büchern (auf Aktualität achten!) und im Internet (Suchmaschinen, Datenbanken), auf Fachtagungen, Kolloquia, Symposien, in Workshops (Berichte davon) ...

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Beispiel für Themeneingrenzung:
 - ▶ Aspekt auswählen (nicht: »Die Kunst«, sondern »Die Internet-Kunst«)
 - ▶ zeitliche Eingrenzung (»Netzkünstler der 1990er Jahre«)
 - ▶ Betrachtungsebenen spezifizieren (u. a. medientheoretisch, kunsthistorisch ..., »Medientheoretische Einflüsse bei interaktiver Netzkunst der 1990er Jahre«)

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Beispiel für Themeneingrenzung:
 - ▶ Beispiele oder Einzelfall hervorheben (»Neue Formen der Bildproduktion am Beispiel von Christa Sommerer und Laurent Mignonneau und deren interaktive Netzkunst-Installation von 1992«)
 - ▶ Akzentuieren (»Impuls- und Rahmenvorgabe der Netzkünstler in ihren partizipativen Werken«)
 - ▶ Bezüge oder Vergleiche herstellen (z. B. zwei Objekte, Personen, Theorien in Beziehung setzen)

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Was sind Thesen?
- Wie sollten Thesen entwickelt werden?

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- These: thésis von Griechisch Platz, Stelle, Lage, hier mehr im Sinne von Satz, Vorschlag, Behauptung; ursprünglich von tithenai, ablegen)
- bezeichnet eine wissenschaftlich zu beweisende Behauptung bzw. einen Leitsatz
- Eine These ist allgemein aufgefasst eine Aussage, deren Aufgabe darin besteht, das Wesentliche aus dem Komplex von Aussagen in wirksamer Weise zur »schlagkräftig« Geltung zu bringen.

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Um die Akzeptanz einer These im wissenschaftlichen Umfeld zu erhöhen, sollte eine These
 - ▶ ein klares und genau definiertes Urteil sein
 - ▶ falsifizierbar (widerlegbar) sein
 - ▶ während ihrer Darstellung identisch bleiben
 - ▶ keiner anderen in der Darstellung akzeptierten These widersprechen oder diese einschränken

3. Themenentwicklung und Thesenbildung

- Um die Akzeptanz einer These im wissenschaftlichen Umfeld zu erhöhen, sollte eine These
 - ▶ keinen logischen Widerspruch enthalten
 - ▶ in bestimmten Tatsachen begründet sein (also keine bloße, aus der Luft gegriffene Behauptung sein)
 - ▶ kein evidentes (offenkundiges, klar ersichtliches) Urteil sein, also nicht dem Alltagswissen entsprechen

5.

Allgemeine Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

5. Allgemeine Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

- induktiv: vom Besonderen zum Allgemeinen
 - ▶ Der Text führt durch eine Reihe von konkreten Beispielen, um sich dann mit einer zentralen These auseinanderzusetzen.
 - ▶ Welche konkreten Argumente und Teilideen stützen das Thema?
 - ▶ Welches Gewicht haben sie für die Präzisierung der zentralen Idee?

5. Allgemeine Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

- deduktiv: vom Allgemeinen zum Besonderen
 - ▶ Der Text entwickelt sich von der allgemeinen Idee des Themas hin zu besonderen Themenaspekten.
 - ▶ Welche Details, Fakten, Teilhypothesen kann ich benutzen, um meine zentrale Idee zu unterstützen?
 - ▶ Welche Beispiele kann ich wählen, um zu illustrieren, was ich mit meiner zentralen Idee ausdrücken möchte?

5. Allgemeine Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

- Relationsordnung, Vergleich/Unterschied
 - ▶ Ziel ist es, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Ideen, Personen, Theorien usw. aufzuzeigen.
 - ▶ Wieso ist x ähnlich y?
 - ▶ Wie weit ist x von y unterschieden?
 - ▶ Welche Aspekte von x und y können überhaupt miteinander verglichen werden?

5. Allgemeine Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

- Arbeit mit Quellen
- Was ist unter dem Begriff der »Quelle« zu verstehen?
 - ▶ Quellen sind alle Texte, Gegenstände oder Tatsachen, aus denen wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden können.

6.

Quellen-Einteilung

6. Quellen-Einteilung

- Klassifizierung von Quellen
 - ▶ Sekundärquelle
 - ▶ Primärquelle
 - ▶ Überrest
- Klassifizierung von Quellen
 - ▶ Traditionsquelle
 - ▶ Überrest

6. Quellen-Einteilung

- Traditionsquelle: jemand berichtet über etwas (Rede, Brief, Geschichtswerk ...)
 - ▶ Entstehungsabsicht: andere Menschen über etwas informieren

6. Quellen-Einteilung

- Überrest: was von einer sonstigen Handlung übrig bleibt (z. B. Rechnung)
 - ▶ Entstehungsabsicht: z. B. Beleg für einen Geschäftsvorgang, kann dem Wissenschaftler als Quelle dienen

6. Quellen-Einteilung

- oft Einteilung nicht leicht:
 - ▶ Brief von Person A an Person B informiert über Ereignis, also Traditionsquelle im Hinblick auf das Ereignis, Brief selbst ist ein Überrest bezüglich der Tatsache, dass Person A an Person zu einem bestimmten Zeitpunkt eine bestimmte Darstellung geliefert hat



Wandmalerei des Faustkampfes der Knaben (Nationalmuseum Athen)



Tontäfelchen von Pylos (Nationalmuseum Athen)



Akropolis von Athen/ Die Karyatiden (Foto: Spyros Spyrou)

Lithografie (Handf.)
 2. 20. 17.
 Entwürfe von den Zeichnungen für die 2. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

SLUB, App. 2493, 3048; Bl. 31): Tagebuchaufzeichnung Hans Schulze



Ostrakimos (Scherbengericht, Tonscherben als Stimmzettel), Verbannung von Themistokles, um 478 v. Chr.



SächsHSta, LRS MfV, 10239

Allgemeiner Umgang mit Quellen

7. Allgemeiner Umgang mit Quellen

- Wo? Orte der Materialaufbewahrung
- Wie? Findung und Bewertung des Materials

7. Allgemeiner Umgang mit Quellen

- Wo? Orte der Materialaufbewahrung
 - ▶ Bibliotheken: Bücher und Zeitschriften; Artikel, Monografien, Bibliografien, Lexika ...
 - ▶ Archive: Findmittel, Register
 - ▶ Buchhandlung: Fachliteratur, Alltagsmedien ...
 - ▶ Internet: Suchmaschinen (u. a. Google), Lexika (Wikipedia) ...



7. Allgemeiner Umgang mit Quellen

- Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek »Bibliotheca Albertina«, Beethovenstraße 6
- Deutsche Nationalbibliothek (ehemals Deutsche Bücherei), Deutscher Platz 1
- Spezialbibliotheken

7. Allgemeiner Umgang mit Quellen

- Wie? Findung und Bewertung des Materials: Recherche
 - ▶ Literatursuche (Bibliografie), neuestem Forschungsstand entsprechend, unterschiedliche methodische/theoretische Zugänge
 - ▶ Grundkenntnisse erwerben (Inhaltsverzeichnis als erstes ansehen, Register, Einleitung, Zusammenfassung beachten)
 - ▶ Seitenzahlen aufschreiben, die wichtige Informationen enthalten (Stichwörter)
 - ▶ konspektieren und exzerpieren (wörtliches bzw. sinngemäßes Herausschreiben), Strukturen erfassen, muss ohne die Vorlage benutzbar sein

7. Allgemeiner Umgang mit Quellen

- Wie? Findung und Bewertung des Materials: Recherche
 - ▶ Buchtitel genau übernehmen! (alle relevanten Daten!), bibliografischen Grundstock erarbeiten
 - ▶ eigene Ordnungsmöglichkeit finden (Zettelsystem, Karteikarten, Datenbank)

7. Allgemeiner Umgang mit Quellen

- Wie? Findung und Bewertung des Materials: Recherche
 - ▶ Material klassifizieren und gliedern

7. Allgemeiner Umgang mit Quellen

- Quellenkombination
 - ▶ Sammlung, kritische Analyse und Interpretation sowie Klassifizierung vorhandener Traditionsquellen
 - ▶ kritische Sichtung von vorhandenen Überresten
 - ▶ Zugewinn von empirischem Material

Allgemeine Hinweise zur Darstellung

8. Allgemeine Hinweise zur Darstellung

- Standards und Regelungen nicht überall verbindlich oder zeitlich fixiert (Änderungen möglich)
- individuelle Gestaltungskriterien u. a. durch unterschiedliche Aufgabenstellung oder auch Textverarbeitungsprogramme
- Orientierung an jeweilig vorgegebenen Prüfungs- oder Normenregelungen notwendig

8. Allgemeine Hinweise zur Darstellung

- Begriffsklarheit, Definitionen und Abgrenzung von Begriffen und entsprechende Verwendung von Begriffen
- Vollständigkeit oder begründete Eingrenzungen bei der Bearbeitung eines Themas

8. Allgemeine Hinweise zur Darstellung

- Transparenz und Übersichtlichkeit in der gesamten Arbeit (Struktur der Arbeit/Gliederung, Argumentation und Formulierung)
- Nachprüfbarkeit (Einhaltung der Zitier Richtlinien)

8. Allgemeine Hinweise zur Darstellung

- Techniken der Darstellung des Materials
 - ▶ Textform
 - ▶ Anmerkungen
 - ▶ Fußnoten und Endnoten
 - ▶ Quellenangaben
 - ▶ Literaturverzeichnis
 - ▶ Abbildungsverzeichnis
 - ▶ Anlagen

9.

Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Formaler Aufbau
 - ▶ Deckblatt
 - ▶ Inhaltsverzeichnis
 - ▶ (mögliches) Vorwort
 - ▶ Einleitung
 - ▶ Hauptteil(e)
 - ▶ Zusammenfassung/Schlussfolgerungen/Ausblick
 - ▶ Quellen-/Literaturverzeichnis
 - ▶ (gegebenenfalls) Abbildungsverzeichnis
 - ▶ (gegebenenfalls) Anhang

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Deckblatt für Hausarbeit
 - ▶ Institut
 - ▶ Zuordnung (Modul)/Lehrkraft
 - ▶ Semester
 - ▶ Vorname und Name des Verfassers
 - ▶ Matrikelnummer
 - ▶ Thema (und Unterthema) der Arbeit

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Inhaltsverzeichnis
 - ▶ Übersicht über die Struktur und Aufbau der Arbeit
 - ▶ verschiedene Möglichkeiten der Gliederung (auf die Einstellungen im jeweiligen Textverarbeitungsprogramm achten)

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Inhaltsverzeichnis
 - ▶ Übereinstimmung der Gliederungspunkte von Inhaltsverzeichnis und Textgliederung
 - ▶ Gliederungspunkte kurz und knapp, aber treffend
 - ▶ Gliederungspunkte nicht zu formal (z. B. nicht: »Einleitung« sondern thematisch ausgerichtet »Grundpositionen zur Gestaltung mit Licht«)

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Vorwort
 - ▶ nicht obligatorisch
 - ▶ nicht Bestandteil der eigentlichen Arbeit
 - ▶ persönliche Gedanken/Danksagungen (nicht übertreiben!)
 - ▶ Anlass/Hintergründe zur Arbeit, z. B. Besonderheiten zur Anregung für Wahl einer Thematik (u. a. Ereignis)
 - ▶ editorische Hinweise

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Einleitung
 - ▶ Vorstellung des Themas
 - ▶ Ziel und Anliegen der Arbeit (Relevanz), Rechtfertigung des Themas und Verständnis für die Fragestellung wecken, Einbeziehung in größeren Kontext
 - ▶ Problemlage, Forschungsstand und eindeutige Fragestellung
 - ▶ Vorstellung der zentralen These

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Einleitung
 - ▶ Kurzfassung des methodischen Herangehens
 - ▶ »Einladung« zur weiteren Lektüre

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil
 - ▶ lückenlose, widerspruchsfreie Argumentationskette
 - ▶ Präsentation und Auseinandersetzung mit Kernanliegen/
Kernaussagen der Arbeit (allgemeine Aspekte sollten bereits
in der Einleitung der Arbeit geklärt sein)
 - ▶ Fragestellung behandeln, Auseinandersetzung und Diskussion mit
Fachliteratur und konkreten Werken oder verwendeten Quellen-
material/Bildmaterial

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil
 - ▶ Übergänge als Verbindungselemente formulieren
 - ▶ erhobene Daten präsentieren (keine bloße Wiedergabe der Daten,
sondern dokumentieren, diskutieren und auswerten)
 - ▶ methodische und begriffliche Sicherheit

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil/Theorieteil (vgl. Bortz/Döring 2001, 87)
 - ▶ Darstellung des Problems
 - ▶ kritische Auseinandersetzung mit einschlägigen Arbeiten zur Problematik und begründete Ableitung der inhaltlichen Problemstellungen der Untersuchung
 - ▶ auf keinen Fall sollte der einleitende Teil der Arbeit durch Erkenntnisse, die anhand der eigenen Untersuchung gewonnen wurden, verändert werden

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil/Methodenteil (vgl. Bortz/Döring 2001, 87):
 - ▶ sorgfältig ausgearbeiteter Untersuchungsplan
 - ▶ Darstellung methodischer Vorgehensweise als unverzichtbarer Bestandteil der empirischen Untersuchung
 - ▶ muss so detailliert sein, dass Interessenten/Leser der Arbeit die Untersuchung theoretisch nachvollziehen können (gegebenenfalls replizieren können)

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil/Methodenteil
 - ▶ genaue Beschreibung des Untersuchungsobjektes
 - ▶ Aufführung des zur Untersuchung eingesetzten Materials, selbstentwickelte Instrumente (z. B. Fragebögen, Tests), exemplarisch samt Instruktion demonstriert (längere Instruktionen im Anhang)
 - ▶ Abbildungen oder Skizzen zur Veranschaulichung (gegebenenfalls in den Anhang)
 - ▶ räumliche und zeitliche Bedingungen sowie Besonderheiten

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil/Ergebnisteil
 - ▶ Beschreibung des für die Fragestellung relevanten Datenmaterials
 - ▶ qualitative Daten (z. B. Datendarstellung in Form von Kodierungen und Abkürzungen sowie Darstellung von offenen Antworten in einem Fragebogen, eine vollständige Wiedergabe der Rohdaten ist unüblich)

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil/Diskussion
 - ▶ Daten nicht nur wiedergeben, eine Interpretation der Daten ist unabdinglich
 - ▶ Daten in Bezug auf Hypothesen und im Theorieteil erörterten Untersuchungen überprüfen hinsichtlich Übereinstimmung oder Widersprüchen

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil/Diskussion
 - ▶ achten auf Trennung von Ergebnissen und weiterführenden Ergebnisinterpretationen
 - ▶ auf mögliche Untersuchungsfehler hinweisen, die sich auf Ergebnisse auswirken (z. B. bei Fragebogenerhebungen)

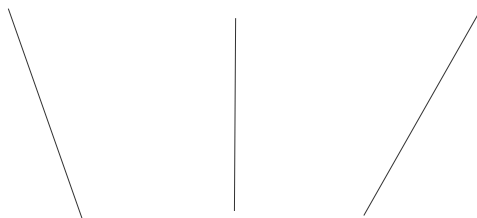
9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Hauptteil/Diskussion
 - ▶ Ausblick auf mögliche anschließende Untersuchungen/ offene Fragen und eventuelle inhaltliche oder methodische Implikationen/Anregungen, in welche Richtung sich die Bearbeitung des Forschungsfeldes weiterentwickeln sollte

9. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

- Resümee/Zusammenfassung
 - ▶ Funktion einer kurze Zusammenfassung (Abstract), wo Leser die Fragestellung, Methoden, Ergebnisse und theoretischen Folgerungen in knapper aber dennoch informativen Darstellung erhält
 - ▶ konkret: Einlösung der Fragestellung: Gedanken der Einleitung wieder aufnehmen, Ergebnisse präsentieren/zusammenfassen, offene Fragen und Ausblick

Literatur



Literatur

- Bortz, Jürgen/Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin 2001
- Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 2000
- Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung. 5., überarb. Aufl. Basel 2010

Konzeption und Gestaltung der Folien
© Frank Schulz, Leipzig

Nutzung der Folien
nur für Studienzwecke zulässig!